

Universität Luxemburg  
Campus Belval  
2, avenue de l'Université  
L-4365 Esch-sur-Alzette  
Tel: (+352) 46 66 441

Fakultät für Sprachwissenschaften und Literatur, Geisteswissenschaften,  
Kunst und Erziehungswissenschaften  
Campus Belval  
Maison des Sciences Humaines  
11, Porte des Sciences  
L-4366 Esch-sur-Alzette

### Team Praxisbüro

Petra Böwen  
Leiterin Praxis Büro | Studiendirektorin  
E-Mail: [petra.boewen@uni.lu](mailto:petra.boewen@uni.lu)

Manou Flammang  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
E-Mail: [manou.flammang@uni.lu](mailto:manou.flammang@uni.lu)

Claude Klopp  
Verwaltungsmitarbeiter  
E-Mail: [claud.klopp@uni.lu](mailto:claud.klopp@uni.lu)



## 5. NETZWERKTREFFEN

der Absolventen des regulären und berufsbegleitenden  
BACHELOR EN SCIENCES SOCIALES ET ÉDUCATIVES  
sowie des ZERTIFIKAT LERNCOACHING



Wie sozial ist  
die Soziale Arbeit?

**27. Juni 2019**  
14.00 bis 18.00 Uhr  
Universität Luxemburg  
Campus Belval



Dieses Jahr findet bereits das fünfte Netzwerktreffen der Absolventen des Bachelor en Sciences Sociales et Éducatives (BSSE) an der Universität Luxemburg statt. Wir freuen uns, dass diese Plattform weiterhin auf Interesse stößt und einen jährlichen Austausch unserer „Ehemaligen“ ermöglicht. Manche arbeiten seit Jahren in unterschiedlichen Praxisfeldern, andere haben sich für ein weiterführendes Studium oder gar für einen beruflichen Richtungswechsel entschieden. Diese Vielfalt macht den Austausch während der Netzwerktreffen besonders reich und wertvoll!

Deshalb haben wir entschieden, dass ab diesem Jahr auch die Absolventen des berufsbegleitenden BSSE sowie des Lerncoachings zum Netzwerktreffen eingeladen werden. Für breiteres Netzwerken und einen facettenreichen Austausch!

Wir wünschen Euch einen tollen Netzwerk-Tag mit interessanten Anregungen und Begegnungen!

Das Netzwerktreffen kann als Weiterbildung anerkannt werden.

## || PraxisBüro



Petra Böwen  
petra.boewen@uni.lu



Manou Flammang  
manou.flammang@uni.lu



Claude Klopp  
claud.klopp@uni.lu

**Thema des Tages: Wie sozial ist die Soziale Arbeit?**

Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

Marktplatz

Offene Diskussionsrunde

Zusammenfassung und Ausblick



**Netzwerktreffen 2020**

**Termin:**  
Sommer 2020

**Ort:**  
Campus Belval  
Universität Luxembourg

**Themen:** Vielfalt der Arbeitsfelder

**Wünsche:** weitere Themen und Wünsche werden noch gesammelt und gemeinsam festgelegt

Bitte informiert BSSE-Absolventen die Ihr kennt. Wenn sie interessiert sind, sollen sie uns per E-Mail informieren an [praxisbuero@uni.lu](mailto:praxisbuero@uni.lu)

- **Unsere Homepage:** [www.praxisbuero.lu](http://www.praxisbuero.lu)
- **Unsere Porträtgalerie:**  
[www.praxisbuero.lu/wp/portraetgalerie/](http://www.praxisbuero.lu/wp/portraetgalerie/)
- **Praxis- und Kontakttag:**  
[www.praxisbuero.lu/wp/praxis-und-kontakttag/](http://www.praxisbuero.lu/wp/praxis-und-kontakttag/)
- **Unsere E-Mail Adresse:** [praxisbuero@uni.lu](mailto:praxisbuero@uni.lu)  
  
Wir möchten die Vernetzung und Plattformen optimieren.
- **BAGPrax-Konferenz**  
  
Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter/-referate an Hochschulen für Soziale Arbeit
- **IFEN-Kooperation**  
  
In Kooperation mit dem IFEN bieten wir auch Angebote für neue Mitarbeiter im staatlichen Dienst an.
- **DGSA**  
  
(Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit)  
[www.dgsa.de](http://www.dgsa.de)
- **Wissenschaft trifft Praxis, Politik an Öffentlichkeit**

### Wie sozial ist die Soziale Arbeit?

#### **Selbstdefinition und Fremdbestimmung: Eine theoretische und provokative Betrachtungsweise**

Eine global gültige Definition des Wortes „sozial“ sucht man vergebens. Klar ist nur, dass jeder, der das Wort „sozial“ in den Mund nimmt, damit etwas Gutes, Positives umschreiben möchte, im Gegenteil zu allem Unsozialen oder gar Asozialen. Wir müssen uns deswegen eine eigene Definition geben. Was macht die Soziale Arbeit „sozial“?

Geht man von Ethikcodizes und Selbstdefinitionen der Profession aus könnte man den sozialen Charakter der Sozialen Arbeit ungefähr wie folgt beschreiben: Soziale Arbeit ist eine menschenrechtsbasierte, helfende, emanzipierende, befreiende Profession, die auf Werten wie Toleranz, Nicht-Diskriminierung, Inklusion, Empowerment, soziale Gerechtigkeit, Respekt und Offenheit beruht.

Eine Reflexion über unterschiedliche sozialpolitische Reformen und Gesetzgebungen und deren Auswirkungen auf die Praxis der Sozialen Arbeit offenbart aber auch einen eher fremdbestimmten Charakter der Sozialen Arbeit. Dies kann positiv sein, wenn z. B. die Soziale Arbeit sozial gerechtere Gesetze und Richtlinien umsetzt. Es kann aber auch ins Gegenteil umschlagen und die Soziale Arbeit in eine teilweise diskriminierende und ausschließende Kontroll- und Normalisierungsfunktion drücken. Spätestens seit die Soziale Arbeit in Deutschland während des Zweiten Weltkrieges in menschenverachtender Weise zu staatlichen Zwecken missbraucht wurde, ist diese potentielle Instrumentalisierung der Sozialen Arbeit nicht mehr von der Hand zu weisen.

Zudem ist die Beziehung zwischen Sozialarbeiter und Adressat in allen Arbeitsfeldern durch ein Ungleichgewicht der Machtverhältnisse gekennzeichnet. Sozialarbeiter können versuchen, die Selbstbestimmung und Entscheidungsautonomie der Adressaten zu respektieren oder gar zu fordern. Trotzdem haben ihre Handlungen und Entscheidungen und somit auch die Normen, auf denen diese Handlungen und Entscheidungen basieren, oft weitreichende Konsequenzen für das Leben der Adressaten. Diese Macht der Sozialarbeiter über ihre Adressaten ist also unumgänglich und der Profession inhärent.

Aber woran erkennt man eigentlich im Alltag, welche Normen den Ausgangspunkt unseres professionellen Handelns darstellen? Gesetze, Ethik, Kultur, Vorschriften, Menschenrechte, Wirtschaftlichkeit, Soziale Gerechtigkeit, Politik, Prägungen und Werte... diese und viele weitere Dimensionen beeinflussen die Soziale Arbeit als Profession und das Handeln der Sozialarbeiter. Und manchmal widersprechen diese sich: Ethik vs. Wirtschaftlichkeit, nationale Gesetzgebung vs. Menschenrechte, Vorschriften vs. Werte, Politik vs. Kultur, um nur einige mögliche Kombinationen zu nennen... Wie die Soziale Arbeit sich in diesen Spannungsfeldern positioniert trägt viel dazu bei, inwiefern sie ihrer Selbstdefinition gemäß „sozial“ ist.

Wir wollen heute gemeinsam reflektieren, wie „sozial“ die Soziale Arbeit in Luxemburg ist, wie Ihr die Spannungsfelder zwischen Profession und Ethik, Adressaten und politischen Akteuren erlebt und wie ihr damit umgeht. Wir wollen über Probleme und Herausforderungen, genauso wie über Chancen und positive Erfahrungen reden.

### **Der Stolz und das flaue Gefühl im Magen: Eine persönliche, emotionsbasierte Betrachtungsweise**

Soziale Arbeit tut Gutes. Sie hilft benachteiligten Personen(-gruppen) ein selbstbestimmtes und autonomes Leben zu führen. Wir sind offen, wir sind menschlich. Wir fühlen uns gut, für jeden noch so kleinen Erfolg, den wir für unsere Adressaten erzielen können. Darüber hinaus setzt die Soziale Arbeit sich ein für soziale Gerechtigkeit, für die Menschenrechte, gegen strukturelle Benachteiligung und gegen Unterdrückung. Durch ihre Mitgestaltung des „Sozialen“, der sozialen Beziehungen zwischen unterschiedlichen Akteuren und der Sozialgesetzgebung, wird sie auch im gesamtgesellschaftlichen Kontext „sozial“. Stolz verbreitet sich in den „Sou soll et sinn!“- und „Mir hunn et gepackt!“-Momenten.

Leider ist der professionelle Alltag häufig hektisch und der nicht enden wollende Handlungsdruck lässt nicht viel Raum für Reflektion. Die kritische Analyse der organisationsinternen und gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Funktionsmechanismen fällt häufig unter den Tisch. Selbst wenn man die Zeit dazu findet, fühlt man sich gegenüber den identifizierten Problemen teilweise machtlos, akzeptiert oder verdrängt das Problem. Das unguete Gefühl im Magen jedoch bleibt. Symptomatisch dafür sind Aussagen wie „Dat dierft net sinn!“ und „Ech ka leider näischt drun änneren“.

Wem geht es ähnlich? Lasst uns darüber reden und versuchen herauszufinden: Wie sozial ist die Soziale Arbeit in der Praxis?

## Geert Van Beusekom



**Institution:** ARCUS asbl

**Funktion:** Focus Formation an Entwecklung, Koordinator für Fortbildungen im Bereich der „Aide à l'enfance et à la famille“

**Anschrift:** 11, rue du Fort Bourbon  
L-1249 Luxembourg

**E-Mail:** geert.vanbeusekom@arcus.lu

**Telefon:** (+352) 28 37 46 76

# Yvonne Trebschick



**Institution:** Défi-Job asbl

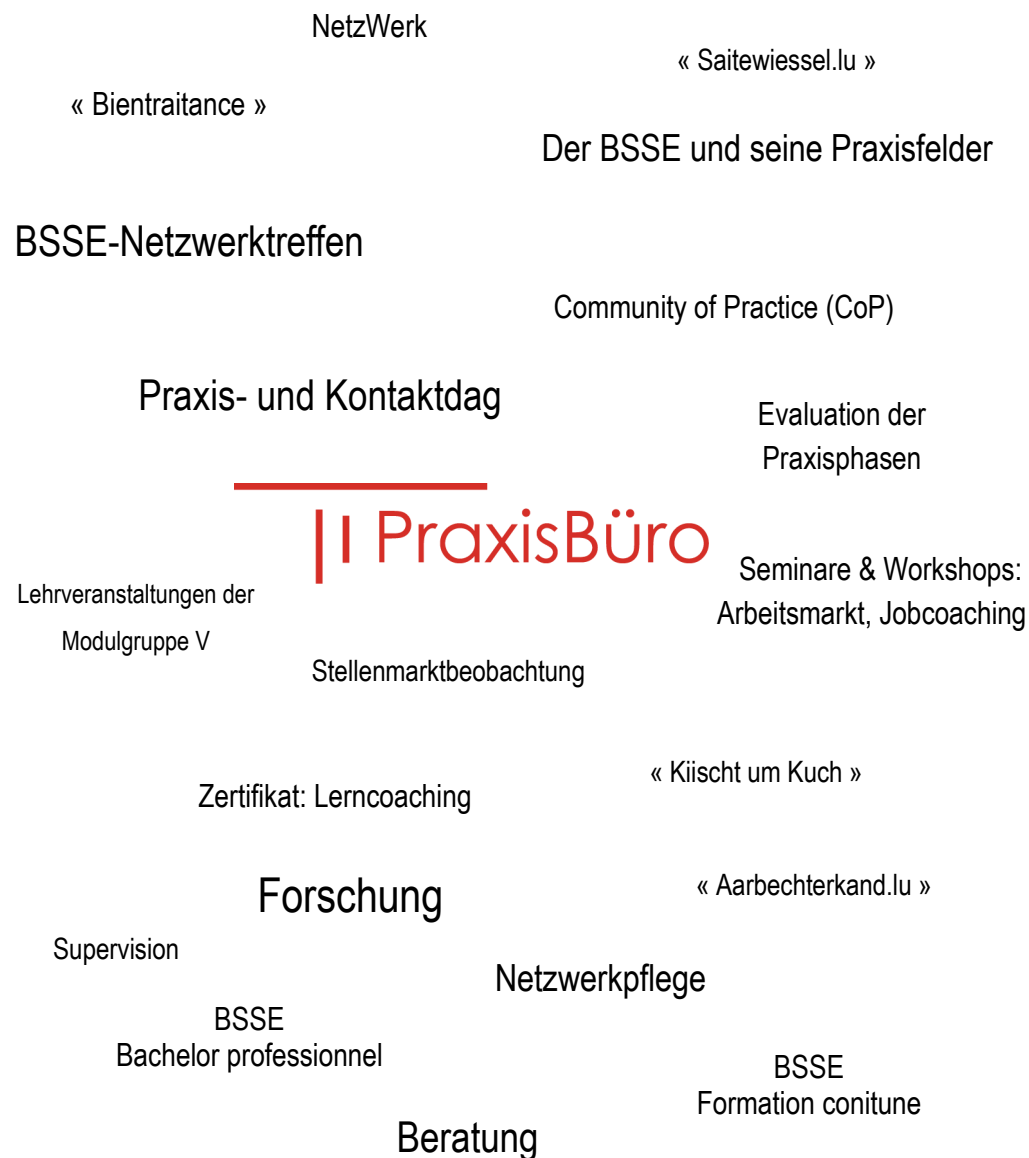
**Funktion:** Chargée de l'accompagnement socioprofessionnel

**Anschrift:** Maison 26  
L-6666 Givenich

**E-Mail:** yvonne.trebschick@ap.etat.lu

**Telefon:** (+352) 74 04 60 304

Das Soziale in der Sozialen Arbeit, ist sich die multiplen Problemkonstellationen der Adressaten durch Kollaboration mit externen Akteuren teilen zu können (Soziale Netzwerkarbeit). Die Problemlösungshilfe wird durch spezifisches Fachwissen anderer Einrichtungspartnerschaften genutzt um die Adressaten bestmöglich auf ihre individuellen Bedürfnisse hin zu unterstützen (Empowerment-Case Management).





# NE || ZWERK 2

Petra Böwen



WESSENSCHAFT  
TRÉFFT PRAXIS,  
POLITIK AN  
ÉFFENTLECHKEET

Praxis- und Kontakttag 2018

**Partizipativer Austausch:**

„WAS SIND DIE BEDÜRFINISSE DER AKTEURE  
DER SOZIALEN ARBEIT?“

**Échange participatif :**

« QUELS SONT LES BESOINS DES ACTEURS  
DU SECTEUR SOCIAL ? »



|| PraxisBüro



## Michel Schammel



Fonds européen agricole pour le  
développement rural: l'Europe  
investit dans les zones rurales

**Institution:** Naturparkschoul – héich3

**Funktion:** Projektleiter

**Anschrift:** 15, rue de Lultzhausen

L-9650 Esch-sur-Sûre

**E-Mail:** michel.schammel@naturpark.lu

**Telefon:** (+352) 89 93 31 212



# Raoul Schaaf



**Institution:** Comité National de Défense Sociale

**Funktion:** Direktor

**Anschrift:** 136, rue de Luxembourg  
L-7374 Helmdange

**E-Mail:** raoul.schaaf@cnds.lu

**Telefon:** (+352) 337252-23

Ausgehend von der umgangssprachlichen Bedeutung definiert man den Begriff sozial als den Bezug einer Person auf eine oder mehrere andere Personen; dies schließt die Fähigkeit zumeist einer Person, sich für andere zu interessieren und sich einzufühlen mit ein. Aber es bedeutet auch, anderen zu helfen und eigene Interessen zurückzustellen. Und so steht man als Sozialarbeiter, aber auch als Direktor einer Vereinigung, immer wieder im Spannungsfeld zwischen Auftraggeber, Gesellschaft und Klient, wobei alle Adressaten teilweise sehr unterschiedliche Ansprüche und Bedürfnisse haben. Es ist oft eine Suche nach den Antworten auf die Fragen: wie sozial ist der gesetzliche Rahmen? Wie sozial ist eine Gesellschaft, die Menschen in prekären Situationen ausschliesst? Wie sozialverträglich sind soziale Projekte und soziale Arbeit allgemein?

Mat Stolz a Freed présentéiere mir lech eis Publikatioun:

**“NetzWerk 2 – Wëssenschaft trëfft Praxis, Politik an Ëffentlechkeet ”**

An dëser Publikatioun fannt Dir Informatiounen an Artikelen iwwert:

**De Praxis- a Kontaktdag 2018 mam Thema „Was sind die Bedürfnisse der Akteure der Sozialen Arbeit?“**

Berichter zum Praxis- a Kontaktdag

Auswertung vun der Zukunftswerkstatt, un där ca. 300 Akteuren aus dem soziale Secteur deelgeholl hunn

Interessant Bättrëg aus der Praxis.

**D’Aktivitéiten vum PraxisBüro**

News

Fuerschung

Netzwerktreffen 2018 ënnert dem Motto: „Berufsidentitäten“

Kooperatiounen an Déngschtleeschungen

Konferenz „Männer an der ausserschoulescher Kannerbetreuung“

Léier an Weiderbildungen

Dir kënt déi komplett pdf-Versioun eroflueden ënnert

<http://hdl.handle.net/10993/38784>

**24. Oktober**  
**2019**

**save**  
**thedata**

**Machen Sie mit!**

Sie möchten Ihre Einrichtung vorstellen?

Sie suchen Praktikanten,  
Aushilfskräfte, Mitarbeiter?

Sie suchen den Austausch mit Studierenden,  
Universitätsmitarbeitern  
und Professionellen?

## 7. Praxis- und Kontakttag

## Linda Reuter



**Institution:** Elisabeth - Anne asbl -Crèche Margréitchen

**Funktion:** Chargée de direction

**Anschrift:** 6, route de Mersch  
L-7780 Bissen

**E-Mail:** linda.reuter@elisabeth.lu

**Telefon:** (+352) 83 50 03 -410

Die Soziale Arbeit ist so sozial, wie es der Rahmen zulässt (Personalschlüssel, ...).

# Seneca Raimondi



**Institution:** Croix-Rouge Luxembourgeoise (Service ABRICOEUR/  
WANTERAKTIOUN et Service ABRICOEUR Logements accompagnés HAUS 1)

**Funktion:** Assistant social

**Anschrift:** 1, rue Englebert Neveu

L-2224 Luxembourg (Hamm)

**E-Mail:** seneca.raimondi@croix-rouge.lu

**Telefon:** (+352) 2755-5512

## Der Praxis- und Kontakttag

Der *Praxis- a Kontakttag* bietet den Studierenden und den Praxiseinrichtungen die Möglichkeit, persönliche Kontakte herzustellen und zu pflegen. Dadurch können Interessierte „Wissenschaft und Praxis“ hautnah erleben.

Träger der Sozialen Arbeit können sich und ihre Arbeit präsentieren und Kontakte mit potenziellen Praktikanten und Mitarbeitern herstellen oder ehrenamtliche Helfer gewinnen.

Studierende können verschiedene Praxisfelder kennenlernen und Kontakte in Hinblick auf ihre Praxisphasen oder ihren Berufseinstieg knüpfen.

Das Programm bietet allen Beteiligten vielfältige Impulse, sowohl durch die Informationsstände der Praxiseinrichtungen als auch durch die Fachvorträge und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen der Sozialen Arbeit.

Wir freuen uns, den Praxis- und Kontakttag dieses Jahr wieder in Kooperation mit der Œuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte zu organisieren.

[www.praxisbuero.lu](http://www.praxisbuero.lu)



Die Weiterbildung „Zertifikat Lerncoaching“ richtet sich an alle Praxisanleiter und Professionelle in den Arbeitsfeldern der sozialen und sozialpädagogischen Arbeit mit mindestens 3 Jahren Berufserfahrung.

Um auf die Lernbiographien und Lernbedürfnisse von Praktikanten oder neuen Mitarbeitern eingehen zu können, zielt die Weiterbildung darauf ab, durch den Wechsel von Präsenzphasen und Phasen des begleiteten Selbststudiums einerseits theoretische und methodische Inputs zu erhalten und im Seminarkontext ihre praktische Anwendung durch Trainingssequenzen zu erleben, in denen Beratungsformen und -settings angewendet werden können. Diese Einheiten basieren auf der Bearbeitung von praxisrelevanten Fällen.

Andererseits sollen die studienbegleitende Selbstreflexion und Phasen der Anwendung im eigenen Arbeitskontext zwischen den Modulen die eigenständige Verarbeitung und damit Verankerung der Lerninhalte ermöglichen.

<http://lerncoaching.uni.lu>

## Morgane Mayer



Service psychosocial et d'accompagnement scolaires



**Institution:** Lycée Hubert Clément Esch (SePAS)

**Funktion:** Educatrice Gradué

**Anschrift:** 2, rue Général Patton

L-4277 Esch/Alzette

**E-Mail:** [morgane.mayer@lhce.lu](mailto:morgane.mayer@lhce.lu)

**Telefon:** (+352) 55 71 55 359

# Simone Klees



**Institution:** Maison Relais Lintgen (Croix-Rouge Letzebuerg)

**Funktion:** Responsabel, Ed. diplômée

**Anschrift:** 2, Rue de l'École  
L-7475 Schoos

**E-Mail:** simone.klees@croix-rouge.lu

**Telefon:** (+352) 320359-74

An dem Netzwerktag interessiert mich das Thema Inklusion/Integration: Inklusion um jeden Preis? Was bedeutet Inklusion für eine Institution wenn das Personal nicht die entsprechenden Qualifikationen hat? Die Infrastruktur nicht passt? Der Personalschlüssel nicht passt? Was nützt es einen Menschen zu "retten" und dabei anderen zu schaden? Welche Alternativen gibt es? Was kann der Einzelne tun? Was unsere Politik? Welche Haltung einnehmen als Institution? Wenn Integration gelingen soll, was sind (oder wären) die Voraussetzungen? Kann man von Sozialer Arbeit reden wenn diejenigen, die Soziale Arbeit verrichten sollen, sich selbst in einer sozialen Schieflage befinden. Große Institutionen : ist das die Lösung?



Das berufsbegleitende Studium „Bachelor en Sciences Sociales et Éducatives“ richtet sich an alle Leute, die bereits erste Berufserfahrungen im sozialen Bereich gesammelt haben und ihre Kompetenzen ausbauen wollen.

Zur Zielgruppe gehören „Éducateurs diplômés“ mit mindestens 6 Jahren Arbeitserfahrung in ihrem Bereich, sowie „Éducateurs gradués“ (ancien régime), welche den Grad des Bachelor in Sozial- und Erziehungswissenschaften berufsbegleitend erwerben wollen.

Die Ausbildung erstreckt sich über 2 Jahre (4 Semester). Dabei finden die Lehrveranstaltungen grundsätzlich Freitags und Samstags sowie an verschiedenen Abenden während der Woche ab September an der Universität Luxemburg auf dem Campus Belval statt. Je nach Dozent finden die Lehrveranstaltungen auf Deutsch oder Französisch statt, demnach müssen die Studierenden beide Sprachen auf B2 Niveau beherrschen.

<http://bsse2.uni.lu>





Am 28. Juni 2018 organisierte das *PraxisBüro* das 4. Netzwerktreffen der BSSE-Absolventen im Beruf mit dem Thema „Berufsidentität(en) BSSE“.

Das Thema des Tages wurde auf Wunsch der Teilnehmer festgelegt, weil sie die verschiedenen Traditionen „Educateur gradué“ und „Assistant Social“ noch manchmal in verschiedenen Bereichen in der Praxis- emotional belegt- erleben.

Einige Teilnehmer haben Workshops zum Thema „Berufsidentität(en) BSSE“ vorbereitet. Das Prinzip des Netzwerktages beruht auf der Organisation einer Veranstaltung von und für BSSE-Absolventen. Die TN bearbeiteten das Thema aus verschiedenen Perspektiven und auch hier zeigte sich deutlich die Vielfalt der Sozialen Arbeit.

Ein Bericht des Netzwerktreffens 2018 wurde in der Publikation « Netzwerk 2 » veröffentlicht: <http://hdl.handle.net/10993/38784>



**Institution:** Service National de la Jeunesse

**Funktion:** Chargé de projets

**Anschrift:** 40, boulevard Pierre Dupong  
L-1430 Luxembourg

**E-Mail:** jeff.kaufmann@snj.lu

**Telefon:** (+352) 247-86459



# Nadine Houdremont



**Institution:** Elisabeth—Services d’Aide à l’Enfance et à la Famille

**Funktion:** Directrice adjointe

**Anschrift:** 59a, avenue Victor Hugo  
L-1750 Luxembourg

**E-Mail:** nadine.houdremont@elisabeth.lu

**Telefon:** (+352) 46 21 31 6180

Wie sozial ist die Soziale Arbeit:

„Soziale Arbeit ist eine Profession, die sozialen Wandel, Problemlösungen in menschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung und Befreiung von Menschen fördert, um ihr Wohlbefinden zu verbessern. Indem sie sich auf Theorien menschlichen Verhaltens sowie sozialer Systeme als Erklärungsbasis stützt, interveniert Soziale Arbeit im Schnittpunkt zwischen Individuum und Umwelt/Gesellschaft. Dabei sind die Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit für die Soziale Arbeit von fundamentaler Bedeutung.“ (IFSW)

Kann Soziale Arbeit dem Wandel der Gesellschaft noch gerecht werden und wie? Rahmenbedingungen schränken die Arbeit öfters ein. Konkurrenz zwischen den Trägern wird immer höher und diese sind immer unter Druck um ihre finanzielle Situation zu optimieren. Wie sozial kann dann ein Träger noch sein?

Wie sollte Soziale Arbeit organisiert werden um den sozialen Blick nicht zu verlieren.

## TEILNEHMER DES 5. NETZWERKTREFFENS

Bachelor en Sciences Sociales et Educatives régulier (BSSE)

Bachelor en Sciences Sociales et Éducatives en cours d’emploi (BSSE-CSL)

Zertifikat Lerncoaching (LC)

Marceline Filbig (LC)

Luc Herrmann (BSSE)

Nadine Houdremont (LC)

Jeff Kaufmann (BSSE)

Simone Klees (LC)

Morgane Mayer (BSSE)

Seneca Raimondi (BSSE)

Linda Reuter (LC)

Raoul Schaaf (BSSE-CSL)

Michel Schammel (BSSE)

Yvonne Trebschick (BSSE-CSL)

Geert van Beusekom (BSSE)



---

## Marceline Filbig

---



Initiativ Rëm Schaffen a.s.b.l.



**Institution:** Initiativ Rëm Schaffen

**Funktion:** Chargée de direction

**Anschrift:** 41, rue de Luxembourg  
L-4220 Esch-Alzette

**E-Mail:** esch@remschaffen.lu

**Telefon:** (+352) 53 23 78

---

## Luc Hermann

---



**Institution:** Enseignement fondamental Direction Luxembourg

**Funktion:** Assistant Social

**Anschrift:** 3-5, rue Auguste Lumière  
L-1950 Luxembourg

**E-Mail:** luc.hermann@men.lu

**Telefon:** (+352) 247-65921